



Pressekonferenz
Freitag, 22. Juli 2022

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink (Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrat Marco Tittler (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Andreas Kappauer (Pädagogischer Leiter der Bildungsdirektion für Vorarlberg)

Martin Saler (Lehrlingssprecher der Industrie, Wirtschaftskammer Vorarlberg)

Titelbilder: ©Andrea Huber

MINT-Förderung in Vorarlberg fest etabliert

Zwischenbilanz zur MINT-Strategie nach zwei Jahren

MINT-Förderung in Vorarlberg fest etabliert

Zwischenbilanz zur MINT-Strategie nach zwei Jahren

Seit zwei Jahren wird in Vorarlberg die MINT-Strategie engagiert umgesetzt mit dem Ziel, junge Menschen besonders für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu begeistern. Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink und Wirtschaftslandesrat Marco Tittler ziehen eine positive Zwischenbilanz: Trotz der enormen Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie ist es in dieser Zeit gelungen, die MINT-Schwerpunkte an Vorarlbergs Schulen gut zu etablieren. „Bildung ist die Basis, um Zukunftskompetenzen zu stärken, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs zu festigen. Die Forcierung der MINT-Fächer entspricht den heutigen und künftigen Anforderungen im Berufsleben und ist daher ganz im Sinne der Vorarlberger Markenphilosophie, unser Land zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu entwickeln“, betonen Schöbi-Fink und Tittler einhellig. Einen eindrucksvollen Beleg dafür, wie sich MINT-Inhalte mit kindlicher Lust am Spielen vereinbaren lassen, und damit auch für die Intentionen der MINT-Strategie liefert das heuer erstmals stattfindende Sommercamp in der Digitalen Lernfabrik, an dem in den laufenden Sommerferien Jugendliche in Kleingruppen gratis teilnehmen können.

Die MINT-Strategie Vorarlberg wurde auf gemeinsame Initiative des Landes, der Wirtschaftskammer und der Bildungsdirektion von einem Expertenteam unter Federführung des BIFO entwickelt. Für die praktische Umsetzung wurden eine zentrale MINT-Koordinationsstelle sowie regionale und lokale Stellen mit jeweils einem MINT-Kümmerer eingerichtet, ein MINT-Wiki dient der Vernetzung aller relevanten Aktivitäten. Die Verankerung in allen Landesteilen und Gemeinden und an möglichst allen Schulstandorten ist wichtig, um Talente und Interessen der Kinder zu erkennen und gezielt zu unterstützen und insgesamt eine erfolgreiche MINT-Community in Vorarlberg aufzubauen, erläutert Landesstatthalterin Schöbi-Fink: „Schon früher hat es einige MINT-Initiativen in Vorarlberg gegeben. Das Besondere an unserer Förderstrategie ist, dass sie bestehende und neue Angebote optimal abstimmt und dabei die gesamte Bildungslaufbahn – vom Kindergarten bis zum Universitäts-Studium – umspannt.“

Die MINT-Strategie Vorarlberg fokussiert auf vier Ziele:

- MINT-Begeisterung fördern
- MINT-Basiswissen stärken
- MINT-Bildungs-, Berufs-/Ausbildungs- und Studienorientierung
- Digitalisierung

Das bedeutet konkret: Zu Beginn der Bildungsbiografien junger Menschen gilt es eine möglichst breite Erlebnis- und Erfahrungsbasis zu schaffen, die Hemmschwellen abbaut sowie Interessen und Begeisterung fördert. Im Laufe der weiteren schulischen Bildungsschritte werden neben einem guten MINT-Basiswissen die besonderen Neigungen und Talente herausgearbeitet

und gefördert. In den weiteren Phasen werden die so gewonnenen Kompetenzen in neuen, spannenden und vor allem unterschiedlichen inhaltlichen Anwendungskontexten eingesetzt. Dies soll in der flankierenden und zunehmenden Berufs- und Studienorientierung dazu führen, dass die jungen Menschen die Vielzahl und die Vielfalt der sich ihnen bietenden Optionen nach der Schule (selbst-)bewusst aufgreifen und angehen können. Von besonderer Bedeutung sind Projekte wie Code4Talents oder die DIGICAMPs, um Kinder spielerisch in die digitale Welt zu führen und die digitalen Kompetenzen im Laufe des Bildungsweges kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wichtiger Beitrag gegen den Fachkräftemangel

Für Wirtschaftslandesrat Tittler ist die MINT-Strategie ein wichtiger Beitrag gegen den Fachkräftemangel: „Unser Wirtschaftsstandort braucht gut und richtig ausgebildete Menschen. Gerade Mathematik und Naturwissenschaften bilden die Basis für Ausbildungen, die in unserer modernen hochspezialisierten Arbeitswelt stark nachgefragt sind, gelten aber oft als trockene und sperrige Fächer. Deshalb müssen wir junge Menschen dafür interessieren, indem wir ihnen aufzeigen, dass die MINT-Fächer auch spannend und unterhaltsam sind, und indem wir ihnen auch bewusst machen, welche Karrierechancen sich damit auftun.“

Vielfältige Aktivitäten im Zeichen der MINT-Strategie

Mit verschiedenen Veranstaltungen hat die MINT-Koordinationsstelle in den letzten zwei Jahren wichtige Akzente gesetzt. Dazu zählen das MINT-Festival, das Corona-bedingt 2020 und 2021 als Online-Fachtagung durchgeführt wurde, die i-Messe 2021 sowie die Lange Nacht der Forschung, die heuer wieder im normalen Rahmen in der CampusVäre stattfinden konnte.

Die MINT-Strategie setzt auf geeignete Unterstützungsangebote insbesondere an den Schnittstellen und Übergängen der Bildungslaufbahn.

In der Elementarpädagogik wurden zwei bereits andernorts bewährte Angebote für Kindergärten aufgegriffen.

- Technik Kinderleicht des Technischen Museums Wien: Das Programm bietet eine Schulung der PädagogInnen zum Einstieg in die MINT-Welt. Schon in den Jahren 2018 bis 2020 wurden in Vorarlberg knapp 100 PädagogInnen geschult, aufgeteilt auf Kindergärten in Feldkirch und Dornbirn. In Verhandlungen mit dem Technischen Museum Wien und der Jungen Industrie wurde eine Möglichkeit geschaffen, dass auch PädagogInnen aus kleineren Gemeinden an den Schulungen teilnehmen können. Pro Semester wird ein Turnus für 30 Personen als Online-Format angeboten. So konnten im Schuljahr 2021/22 weitere 60 Personen geschult werden.
- Die Spürnasenecken sind ein Programm aus Salzburg, das durch die Wirtschaftskammer unterstützt und in Vorarlberg auch vom Land gefördert wird. Es umfasst ein Materialpaket für ca. 90 Einzelexperimente, ein multifunktionales Möbelstück und ein pädagogisches

Konzept mit Schulungen und regelmäßigen Netzwerktreffen. Es gibt bereits ein großes Netzwerk an Pädagoginnen und Pädagogen in ganz Österreich.

Für Vorarlberg wurde seitens des Landes eine Förderung für zehn Spürnasenecken im Umfang von jeweils 6.000 Euro vereinbart. Das erste Set zum spielerischem Forschen und Experimentieren mit Kindern wurde kürzlich im Kindergarten An der Ach in Bregenz übergeben.

Der Volksschulbereich ist ab Herbst 2022 als neues Schwerpunktthema in der MINT-Koordination geplant. Mit dem Schuljahr 2023/24 wird es einen neuen Rahmenlehrplan geben, der verstärkt auf MINT-Inhalte setzt. Der Sachunterricht wird durch digitale Grundbildungselemente ergänzt und vernetztes Lernen und Talentförderung werden verstärkt. Die Angebote der MINT-Regionen für den Volksschulbereich werden ausgebaut und in die Breite gebracht. Basis sind auch hier breite Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen.

Zum Ende der Sekundarstufe I sind maßgebliche Entscheidungen für die berufliche Zukunft zu treffen. Deshalb fokussieren viele Angebote der MINT-Regionen auf diese Altersstufe. Sie wird ab dem Sommersemester 2023 als Fokusprojekt in der MINT-Koordination bearbeitet.

- In einem österreichweiten Schulversuch wird mit dem Schuljahr 2022/23 erstmals in den Mittelschulen eine MINT-Schwerpunkt gesetzt. Analog zu den Schwerpunktschulen für Musik oder Sport wird es eine MINT-Mittelschule geben. In Vorarlberg wurde dafür die Mittelschule Klaus-Weiler-Fraxern ausgewählt.
- Für das Fach digitale Grundbildung wurde Code4Talents auch für diese Altersstufe angeboten. Insbesondere AHS Unterstufen waren hier im Fokus und für das Schuljahr 2022/23 konnten bereits Schulen gewonnen werden.
- Im Rahmen der i-Messe 2021 wurde MINT mit einem großen Erlebnisangebot präsentiert.
- Unterstützt durch Technikland Vorarlberg fand 2022 die First Lego League wieder in Präsenz statt. MINT-Koordinatorin Andrea Huber war im Jury-Board.

In der Sekundarstufe II liegt ein Fokus auf den AHS Oberstufen.

- In Kooperation mit Bildungsdirektion und Technikland/VEM wird eine Technikwoche für SchülerInnen der Oberstufe angeboten – nach den positiven Erfahrungen mit dem BG Bludenz aus früheren Jahren heuer für mehrere Schulen. Im Schuljahr 2022/23 wird das Angebot flächendeckend ausgerollt.
- In den Angeboten der MINT-Regionen werden SchülerInnen dieser Altersstufe gerne auch als TutorInnen für jüngere Kinder eingebunden, um auch soziale Kompetenzen zu schulen. So wurden die fünf Stationen der MINT-Koordination bei der Langen Nacht der Forschung von 22 Oberstufen-SchülerInnen des BG Blumenstraße betreut.
- Auch für die Sekundarstufe II wird ab dem Wintersemester 2023/2024 ein Schwerpunktprojekt in der MINT-Koordination gestartet.

Ein wichtiger Baustein in der Umsetzung der MINT-Strategie sind auch außerschulische Lernorte und Erfahrungsräume. Der Bogen spannt sich von speziellen Angeboten in Bibliotheken (KidsMakerWeekend in Dornbirn, Robotik-Wochenende in Mäder, Forscherworkshops in Klaus ...) zu Forscherlaboren (WILMA) bis zu MakerSpaces.

Im Herbst 2020 wurde das MINT-Wiki vorgestellt.

- Dessen Kernstück ist eine Sharepoint-Datenbank, die Angebote enthält und als Austausch zwischen Schulen und Lehrpersonen dient. Sie ist als geschlossenes System angelegt, da hier auch Vorbereitungsmaterial geteilt werden kann. Beitreten kann man sehr einfach per Anfrage an die MINT-Koordinationsstelle.
- Als öffentliche Informationsplattform wurde in der Homepage www.mint-v.at eine Datenbank hinterlegt. Sie listet alle Angebote, Veranstaltungen und Regionale Themen auf. Suchkriterien sind Altersgruppen, Themen, Formate, Regionaler Bezug.

Schwerpunkte bis Jahresende 2022

Noch im Jahr 2022 ist der Aufbau eines Cockpits zum Monitoring der Entwicklungen vorgesehen. Die erhobenen Daten (Zahlen von SchülerInnen und Veranstaltungen in den MINT-Regionen, Online-Zugriffe, Zertifizierungen, Buchungen von Programmen, Pädagogische Fortbildungen, ...) sollen in einer Art Dashboard auf der MINT-Homepage dargestellt werden.

Am 21. Oktober 2022 findet ein weiteres MINT-Forum („Make & Educate“) statt, am 18. November ein weiteres MINT-Festival zum Thema „Lernen durch Forschen“.

Premiere der DIGICAMPs

Für die Wirtschaftskammer Vorarlberg ist das große Engagement zahlreicher Netzwerke im Rahmen der MINT-Strategie und die hervorragende, zukunftsorientierte Zusammenarbeit aller Akteure in diesem Bereich von sehr großer Bedeutung, sagt Martin Saler, Lehrlingssprecher der Vorarlberger Industrie: „Uns freut besonders, dass die zahlreichen Projekte und MINT-Initiativen wie das vorher genannte Code4Talents oder die DIGICAMPs vor allem auch von den Wirtschaftstreibenden und aus unseren Vorarlberger Unternehmen selbst angetrieben und konsequent unterstützt werden. Diese Motivation muss daher ebenfalls mit voller Konsequenz erhalten werden, damit auch künftige MINT-Projekte auf die Unterstützung von Seiten der Wirtschaft zählen können.“ Wenn Kinder und Jugendliche ihre MINT-Fähigkeiten und -Potenziale entdecken, müssen sie dabei auch bestmöglich gefördert werden. Der MINT-Bereich werde noch vieles eröffnen, sagt Saler: „Mit MINT gehen nicht nur neue Berufsbilder einher, sondern auch Jobsicherheit, moderne Arbeitsplätze und erstklassige Zukunftsperspektiven bei Traditionsunternehmen und internationalen Top-Playern, aber auch Hidden-Champions. Um den künftigen Anforderungen am Arbeitsmarkt gerecht zu werden, brauchen wir Nachwuchs in den MINT-Fächern. Dass dafür früh mit einer altersgerechten und didaktisch-modernen schulischen Technikausbildung angesetzt werden muss, liegt auf der Hand. Dabei ist es sehr wichtig,

durchgehende Angebote und Möglichkeiten zu schaffen – also auch in den Sommerferien“, betont Saler mit Blick auf die Premiere der DIGICAMPs.

Die DIGICAMPs in der Digitalen Lernfabrik im WIFI in Dornbirn finden heuer zum ersten Mal statt, um die Begeisterung und das Interesse von 13- und 14-Jährigen für die Technik zu wecken. Im Fokus stehen Themen rund um Industrie 4.0 und Digitalisierung mit einer Vielzahl an kreativen Möglichkeiten. Die DIGICAMPs schicken Jugendliche auf eine spannende Reise durch die Welten von Elektrotechnik, Robotik, 3D-Druck und Automatisierungstechnik.

Die Idee für die Umsetzung eines Sommercamps mit digitalem Schwerpunkt entstammt einer Initiative des Landes Vorarlberg. Mit dem WIFI und der Wirtschaftskammer Vorarlberg konnten wichtige Umsetzungspartner gewonnen werden. Dadurch soll dem Fachkräftemangel vor allem in den Bereichen der Elektrotechnik, Robotik und Automatisierungstechnik entgegengewirkt werden.

Während der Schulferien bis 11. September 2022 können Jungen und Mädchen in Kleingruppen von bis zu zwölf Teilnehmenden gratis beim Sommercamp dabei sein. Das Programm umfasst fünf Tage von Montag bis Freitag, jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr. Das gemeinsame Mittagessen ist inkludiert. In sechs Lernmodulen und zwei Exkursionen zu Betrieben des Techniklands Vorarlberg bekommen die Teilnehmenden theoretische Grundlagen vermittelt und können das Gelernte auch in die Praxis umsetzen.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar